

Vom Ruhrpott zur Kulturmetropole:

Essen – Kulturhauptstadt Europas ›RUHR. 2010‹ (2. Teil)

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Ruhrgebiet entscheidend von Bergbau, Kohle, Eisen und Stahl geprägt. Schlackehalden, Zechentürme, Hochöfen, die ›Kathedralen der Industriekultur‹ sind wichtige Landmarken zwischen Rhein und Ruhr. Mit dem Ende der Schwerindustrie begann die Umnutzung, ein Strukturwandel in neue (Kultur-)Land-schaften.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das durch fortschreitende Industrialisierung veränderte Verhältnis zwischen Mensch, Natur und Arbeit. Künstler wie die Bechers, Gursky, Kounellis und Serra schufen hier Denkmäler der industriellen Produktion. Die Geschichte der Kunst offenbart den veränderten Blick, die Hoffnungen und Utopien, aber auch die Ängste und Kritik, welche die Menschen im technischen Fortschritt sahen.

Donnerstag, 14-tägig, 18.00 Uhr

Olaf Pascheit

Exkursionen durch das Feld der Kunst

mit gezielten Vor- und Nachbereitungen

Pop Life. Warhol, Haring, Koons, Hirst, ..., Hamburger Kunsthalle

Täuschend echt – Illusion und Wirklichkeit in der Kunst, Bucerius Kunst Forum, Hamburg

Mehrtägige Exkursion durch das Ruhrgebiet, u. a. Bottrop, Duisburg, Essen, Mühlheim a. d. R., Oberhausen, Unna, ...

Veranstaltungstermine werden bekanntgegeben

Olaf Pascheit / J.Georg Brandt

Untersuchungen zur zeitgenössischen Fotografie

mit Impulsen für die eigenständige Arbeit

Donnerstag, 14-tägig, 18.00 Uhr

Olaf Pascheit

Aktzeichnen

Mittwoch, 19.00 Uhr

Diethard Meyer

Freie Kunstschule Hamburg – Außenstelle Buxtehude

In den Werkstatträumen meines Betriebes (Schmiede, Schlosserei) und auf dem freien Feld spreche ich mit Studierenden über Arbeitsideen und helfe bei der Umsetzung. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Holz und Metall, Zeichnung und Wasserfarben.

Termine nach Vereinbarung

Telefon 04161 74 14 84 oder 0160 649 84 12

Ulrich Sauer

Arbeitsepoche zum Berufsbild des Restaurators

Die Entwicklung praxisbezogener Aufgaben ist angedacht.

Termine werden bekanntgegeben

Marko Götz

ARBEITSGRUPPEN

Punk AG (Studentische Arbeitsgruppe)

Im Rahmen des ›Erweiterten Punkbegriffs‹ arbeiten wir neben individuellen Arbeitsschwerpunkten an Themen aus der Geschichte subkultureller Produktionspraktiken.

Termine nach Vereinbarung

Friedrich Heinze

Die Schulgestaltungsgruppe

Jede/r Studierende und Lehrende kann dieses Plenum einberufen.

Termin und Themen sind 14 Tage vorher anzukündigen.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Demokratie: Traum oder Kunst?

Ursprung und Perspektiven einer unvollendeten Performance

Was wissen wir von der ›Demokratie‹ – diesem Fremdwort, das weltweit im Laufe der Jahrhunderte zentrale Bedeutung erlangt hat? Was wissen wir von ihrer Entstehung und ihrem Entstehungsort? Ist ihre Ausübung in der gegenwärtigen Form die einzig gültige bzw. denkbare? Und in wie weit lassen sich von Anfang an zwischen Demokratie und Kunst Zusammenhänge erkennen?

Sonntag, 27. Juni 2010, 11.00 – 15.30 Uhr (mit Pause)

Vortrag und Gespräch

Dr. Rhea Thönges-Stringaris

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Studienplatz

Offene Tür, Rundgänge, Einführung in die Idee der Schule,

Studienberatung, Aufnahmegespräche.

Jeden Sonnabend, 15.00 Uhr

Wolfgang Genoux, Mitarbeiter, Studierende

AUSSTELLUNGEN

Einblick in Arbeitsprozesse:

Studierende und Lehrende der Freien Kunstschule Hamburg ★ FIU

Winterausstellung

In diesem Rahmen findet die Abschlussausstellung von Catalina Grapengeter und Leonid Kharlamow statt.

Eröffnung: Sonnabend, 27. Februar 2010, 19.00 Uhr

Öffnungszeiten: 27. Februar – 4. April 2010

sonnabends, 15.00 – 18.00 Uhr

Sommerausstellung

Eröffnung: Sonnabend, 21. August 2010, 19.00 Uhr

Öffnungszeiten: 21. August – 9. Oktober 2010

sonnabends, 15.00 – 18.00 Uhr

Ausstellungsbesuche auch nach Vereinbarung (Telefon 040 390 13 53)

Spenden sind steuerabzugsfähig!

Konto-Nummer 1257 125 748

bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Freie Kunstschule Hamburg ★ FIU e.V. gem.

Friedensallee 44 / 22765 Hamburg

Telefon: 040 390 13 53

Telefax: 040 64 88 65 33

E-Mail: studium@freie-kunstschule-hh-fiu.de

Internet: www.freie-kunstschule-hh-fiu.de



FREIE KUNST SCHULE HAMBURG FIU

›Jeder Mensch will in selbstbestimmter Arbeit
seine Fähigkeiten entwickeln und ist darin
ein Künstler‹

STUDIENSTÄTTE FÜR KUNST
INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG
UND SOZIALE PLASTIK
SOMMERSEMESTER 2010
– STUDIUM
– BERUFSBEGLEITENDE
AUS- UND WEITERBILDUNG
– KURSE
– INDIVIDUELLE ARBEITSBEGLEITUNG



Friedensallee 44 / 22765 Hamburg-Ottensen
Telefon 040 390 13 53 / www.freie-kunstschule-hh-fiu.de

DIE KUNST – EINE SCHULE DER FREIHEIT

GRÜNDUNGSIMPULSE

Ausgehend von den Ideen der Free International University (FIU), die Joseph Beuys als öffentliches Forum des Erweiterten Kunstbegriffs ins Leben rief, wurde die Freie Kunstschule Hamburg 1980 als eine Arbeitsstätte der FIU gegründet. Heute – 30 Jahre nach Gründung – verschärft sich die Aktualität der Fragen, die den Impuls zur Gründung gaben:

- Wie ist ein Freies Schul- und Hochschulwesen jenseits der inhaltlichen Einflussnahme und Lenkung durch Staat und Wirtschaftsinteressen zu denken und in die Praxis umzusetzen?
- Wie steht es um die im Grundgesetz verbrieftete Freiheit der Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre?
- Wie entwickelt sich ein Kunststudium auf der Grundlage der Idee des Erweiterten Kunstbegriffs und der Sozialen Plastik?

DIE GESTALT DER SCHULE

Aus den Prinzipien der Selbstbestimmung, der Kooperation und Gemeinnützigkeit formt sich die Struktur der Schule gemäß der Einsicht und dem Willen aller an ihr Beteiligten. Hierzu gibt es die Organe der Lehrerkonferenz und der Schulgestaltungsgruppe, in der Studierende, Lehrende und Vereinsvorstand im Freien Dialog zusammen wirken. Träger der Schule ist ein gemeinnütziger Verein, dem jede(r) beitreten kann, um an der Gestaltung rechtlicher und wirtschaftlicher Belange mitzuarbeiten.

STUDIENFORM

Die Studienwege formen sich individuell nach den Zielsetzungen jedes Studierenden. Seminare und Arbeitsgruppen geben Impulse, die aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Entscheidend ist die eigene Arbeit. Die Schule gibt nach Möglichkeit jedem Experiment den nötigen Raum und die erforderliche Zeit. Dafür sind die Werkstatträume rund um die Uhr geöffnet, auch an den Wochenenden.

Gespräche mit Lehrenden und Mitstudierenden begleiten die Arbeit und helfen Wahrnehmung, Denken wie auch Urteilsvermögen zu schärfen und weitere Arbeitsschritte in Gang zu setzen. Ein individuell geführtes Studienbuch begleitet das Studium und hilft Ideen und Konzepte zu konzentrieren.

Verbindlich ist die Auseinandersetzung mit:

- Naturstudium (Abbild, Inbild, Bildekräfte)
- Kunst- und Kulturgeschichte (allgemeiner Überblick und Vertiefung einzelner Inhalte)
- zeitgenössischer Kunst
- Berufsfeldern, u. a. dem des (bildenden) Künstlers

Zum interdisziplinären Forschungsinteresse der Schule zählen Fragen nach dem Wesen von Kreativität, nach dem Erkenntnisvermögen, der Selbstbestimmungs- und Freiheitsfähigkeit sowie der sozialen Verantwortung des Menschen.

Der Studienabschluss (nach ca. vier Jahren) besteht in einer Dokumentation sowie einer öffentlichen Ausstellung eines Konzentrates der während des Studiums geschaffenen Werke. Die Schule erteilt ein Zeugnis, in dem die geleistete Arbeit beschrieben wird.

AUFNAHME, STUDIENVERTRAG, SEMESTEREINTEILUNG

Jeder Mensch, unabhängig von Alter, Vorbildung und Lebenssituation kann in das Studium aufgenommen werden. Der Aufnahme gehen Informations- und Beratungsgespräche voraus, zu denen Arbeitsproben mitgebracht werden sollten. Der monatliche Schulbeitrag von 180€ berechtigt zur Teilnahme an allen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen sowie zur Nutzung der Atelierräume. Studienverträge können sechs Wochen vor jedem Semesterende gekündigt werden.

Sommersemester: 1. April bis 30. September

Wintersemester: 1. Oktober bis 31. März

Semestereröffnung: 1. April 2010 um 19.00 Uhr

BERUFSBEGLEITENDE AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Arbeitsstruktur der Schule ermöglicht auch berufstätigen Menschen eine Aus- und Weiterbildung. Die semesterweise angebotenen Arbeitsgruppen, Seminare und Abendveranstaltungen können als Kurse sowohl einzeln als auch in Kombination belegt werden. Individuelle Arbeitsgespräche können verabredet werden (Preise sind zu erfragen).

Jeden Sonnabend 15.00 – 17.00 Uhr ist die Schule offen für den Besuch interessierter Menschen und Studienbewerber.

SEMINARE UND ARBEITSGRUPPEN

Das **FORUM** bietet Gelegenheit, eigene Arbeiten in einer offenen Runde von Mitstudierenden und Lehrenden vorzustellen. Das Gespräch dient der Schärfung von Wahrnehmung, Denken und Urteilsvermögen und hilft, weitere Arbeitsschritte in Gang zu setzen.

Freitag, 16.00 Uhr, nach Voranmeldung

›**Plastik ist alles.**‹ (Joseph Beuys)

Studienplanung und die Werkzeuge ihrer Umsetzung

Im Mittelpunkt stehen Erkenntnisfragen. Sie richten sich auf Phänomene in den unterschiedlichsten Formen ihrer Materialisierung. ›Chaos, Rhythmus, Form‹, Beuys' Plastische Theorie, begleitet unsere Arbeit.

Bildhauerei, Malerei, Zeichnung, Aktionskunst, Erarbeitung von Berufsperspektiven stellen sich in diesem Zusammenhang als Sonderfälle genereller Schöpfungsprozesse dar und zugleich als unverzichtbare Übungsfelder in Raum, Zeit und Substanz.

Neben der Erarbeitung individueller Aufgaben werden wir uns in diesem Semester weiterhin den Themen ›Figur‹ und ›Objekt‹ zuwenden sowie einigen ausgewählten Beispielen aus der Naturwissenschaft und ihrer Geschichte.

Montag, 15.00 Uhr

Wolfgang Genoux

Orientierungsklasse

Mittwoch, 15.00 Uhr

Individuelle Arbeitsgespräche

nach Verabredung, Telefon 040 390 13 53 oder kw.genoux@web.de
Wolfgang Genoux

Malerei – Zeichnung

Wie geht's? Stimmung, Stimmigkeit und Bestimmung als hintergründiges Motiv der Kunst.

Wieso?

Geht es in der Kunst nicht eher um Befreiung von den vielen Bestimmungen, die uns festlegen und uns den Weg verbauen? Und, lässt sich Stimmigkeit überhaupt bestimmen?

Liegt die Befreiung nicht gerade in der Überwindung und Unabhängigkeit von allen Stimmungen und Launen? Ausserdem, sind nicht eher die Unstimmigkeiten, die Widersprüche und Brüche in unserem Leben Anlass für die Kunst?

Solcherlei Fragen können zum Gespräch führen oder unausgesprochen unsere Arbeit beim Malen und Zeichnen in Gang bringen.

Einzelgespräche zu eigenen Arbeitsvorhaben sind willkommen.

Monatliche 2-Tage-Workshops: 21./22. April; 19./20. Mai; 23./24. Juni
Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr und Donnerstag, 10.00 – 16.00 Uhr

Stephan Stüttgen

Eingriffe in öffentlichen Raum: Blütenräume

Wir initiieren die Ansaat von Blütenwiesen in privaten Gärten und auf Balkonen, auf Brachflächen und öffentlichen Flächen. Honigbienen erzeugen davon Honig als wichtigen Nährstoff, der Kraft für weitere Eingriffe in andere Ebenen des öffentlichen Raumes spendet.

Übungen zum Ergreifen der eigenen Gestaltungskräfte.

Ausführliche Informationen und Termine unter: www.bienenstaat.net

Jochen Abeling

Malerei

Apis mellifica – Bienen, Bienen gib mir Honig

Malend und zeichnend begleiten wir das Projekt ›Blütenräume‹.

Eine Wanderung ins Reich der Bienen.

Wir erforschen die kosmischen Gestaltformen ihrer Nahrungspflanzen und unternehmen Exkursionen zu den Bienenwiesen.

Dienstag, 18.00 Uhr

Angelika Holzmann

Plastik

Entwicklung einzelner plastischer Arbeiten. Arbeitsgespräche

Montag, 19.00 Uhr

Angelika Holzmann

Studienplanung – Arbeitsgespräche

zu allen Werkprozessen.

Termine nach Verabredung, Telefon 040 390 13 53

Karin Genoux

Techniken der Metallverbindungen – Sachgebundenes Zeichnen

Es werden Grundkenntnisse und Fertigkeiten der Metallverarbeitung vermittelt, eingeübt und Werkstücke erarbeitet. Eingebunden in die Studienplanung können größere Vorhaben begleitet werden. Dabei erlernen wir planvolles Vorgehen durch das zeichnerische Erfassen der Idee bis hin zu ihrer räumlichen Bestimmung als Objekt.

Mittwoch, 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

Diethard Meyer